

## Sechste Artzels- vnd Bußpredigt. 73

Taffer vnd Seiden ist ein lauter Wurmgewepp. Alles Gewand ist entweder von Haaren / Häuten vnd WolLEN der Thier / oder von Flachs / Hanff / ic. die härteste Gefröß sind von Flachs. Wie bistu dann so narriecht / daß du damit prangest? O du törrichter Mensch / du törrichte Tochter Zion! Ach dein Leib ist des Prachts nicht werth! Das Kleiderwerck / das rechte Wortenwerck ist nicht werth!

Was ist aller dieser Schmucl vnd Kleiderpracht? Er ist gleich ein <sup>Nichtigkeit als</sup> Schatten / ein Postgeschrey / ein Schiffsruch / ein fliegenden Vogel / <sup>was Pracht /</sup> welsches alles in einem Augenblich dahin vnd vergangen / <sup>wem sie gleich.</sup> Weisß. 5. 8. 9. Ist anders nichts / dann ein lautere Phantasey / <sup>Chryssost. ser.</sup> Geschicht. 25. 23. damit man auffgezogen kommt anders nicht / als wie die Kinder die Daeken schmücken vnd auffziehen / <sup>20. in e. 13.</sup> Anders nichts / als wie die Personen in Comcedien / die mit <sup>ad Rom. To.</sup> euren lehrten Kleidern auffziehen / mit denselbigen auff vnd abgehen / ihr Gepräng verrichten / dann wieder hingehen. Ist die Comcedi aus / so ist der Pracht <sup>4. col. 140. A.</sup> aus. Das ist ja ein lauter Phantasey. Ist dann nun das Prangen ein Phantasey / <sup>Nihil boni-</sup> ey / <sup>nem adeo</sup> wie ist es dann so ein törricht ding O Mensch / daß du vmb der Phantasey willen dich in so schwere Sünd begiebest / vnd dich zum Brevet Gottes machest? O du törrichter Mensch / du törrichte Tochter Zion! Dein Leib ist des Schmucl nicht werth / der Schmucl selber ist nicht werth! Warum sollte dann Gott vmb dieser unthwilligen Thorheit willen die stolze aufgeblasene Tochter Zion nicht straffen? ic.

Stolz vnd Pracht ist ein vermessene Sünde. Es hat Gott den ersten <sup>St 1. ein ver-</sup> Menschen geschaffen / wie er gewolt / da auch er gefallen / vnd sein Nacke vnd <sup>messene Sünde</sup> Blöße gesehen / hat er ihn mit ein schlechten Ziegenfell bekleidet / 1. Mos. 3. 21. Er bildet vnd schafft noch heut zu Tag ein jeden Menschen in seiner Mutter Leib / wie er wil / giebt ihm sein Bein vnd Adern / vnd zeucht sie mit Haut vnd Fleisch an / Job. 10. 11. wie er wil. Vnd damit sol sich ein jeglicher begnügen lassen / sey wie er wolle / vnd wer er wolle. Dann der Thon sagt nicht zum Töpffer: Was machstu? Warum hastu mich also gemacht? Esa. 45. 9. <sup>Woll stolze</sup> Siehe aber hie / siehe / was thut der Stolz? Was thun die stolze aufgeblasene <sup>Leut sich schö-</sup> Töchter Zion? Die sind mit der Gestalt vnd dem Gang / so ihnen Gott an <sup>ner machen</sup> geschaffen / nicht zu frieden / sondern sie klagen vnd meistern Gott sein Geschöpf / <sup>wollen / als sie</sup> wollen sich schöner vnd hübscher machen / als sie Gott gemacht / <sup>Gott geschaf-</sup> freyen sich an / schmücken vnd färben ihr Angesicht / daß es weiß / roth / spiegelt <sup>sen.</sup> schimmert vnd glänzet. Ist das nicht ein grosse Vermessenheit? O der verfluchten / verdampfen Sünd! Was ist für ein verdampfen Sünde sey / das <sup>Beste hiervon</sup> hab ich in einer besondern Predigt vber das Buch der Weisheit <sup>die 6. Predigt</sup> außgeführt. <sup>uber das 2. cap.</sup> Da ihnen Gott ihr Gestalt vnd Gang ihres Leibs geben / daß sie sich in züchtig / <sup>Weisheit</sup> demü-

K

demü-

zu Blatt

082

080

086

076

091

071

031

Ende

Anfang